



# Klimakompatibilität

## Pensionskasse Appenzell Ausserrhoden PKAR

### Charakterisierung

Die PKAR liegt mit einem Anlagevolumen von rund 1 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 100 bis 150 der Pensionskassen der Schweiz.

### Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die PKAR hat im März 2020 ihr neues Leitbild Nachhaltigkeit publiziert, womit sie Nachhaltigkeitsaspekte (ESG-Kriterien, Environmental, Social, Governance) mitberücksichtigt. Diese sind auch im aktualisierten Anlageglement festgehalten. Sie will nach Möglichkeit kontroverse Waffen ausschliessen. Damit orientiert sie sich am Ansatz des Schweizerischen Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK), der wenige Produzenten von Streumunition, Antipersonenminen sowie Kernwaffen bannt. Auch will sie in Zukunft Anlagen (direkt oder indirekt, passiv oder aktiv) bevorzugen, die nach anerkannten Nachhaltigkeits-Wertungssystemen getätigt werden, und bei der Auswahl von Vermögensverwaltern deren Umgang mit Nachhaltigkeit berücksichtigen.

Auf Anfrage der Klima-Allianz (Februar 2020) informierte die PKAR vorab über ihr neues Leitbild und nahm vom Rating Kenntnis.

---

### Kommentar Klima-Allianz

- Die neue Nachhaltigkeitspolitik ist ein Fortschritt.
- Die PKAR hat jedoch noch nicht bekanntgegeben, ob und wie sie in umfassend nachhaltiger Weise in die Entscheide im eigentlichen Anlageprozess eingreifen will.
- Sie sollte entscheiden, welche konkreten Massnahmen sie den Vermögensverwaltern vorgeben will, damit diese im Anlageprozess bei der Selektion der Unternehmen einen weitgreifenden ESG-Filter anwenden und/oder substantielle ESG-begründete Umgewichtungen vornehmen.
- Im Falle der Selektion von Fonds sollten umfassende ESG-Ratingdaten über alle investierten Unternehmen sowie die CO<sub>2</sub>-Intensität vorliegen oder eingeholt werden, damit Produkte mit der besten Nachhaltigkeit und optimalem Risiko/Ertragsprofil zum Einsatz kommen.

### Stand April 2021:

Gemäss Geschäftsbericht 2020 hat der Anlageausschuss entschieden, nachhaltige Obligationen zu evaluieren. Dabei sollen Gefässe berücksichtigt werden, welche den Nachhaltigkeitsaspekt konsequent verfolgen und verbindliche ESG-Kriterien anwenden, wie zum Beispiel sich dem Pariser Klimaziel verpflichten und Unternehmen, die Waffen produzieren, zu 100 % ausschliessen.

### Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die Kasse besitzt keine öffentliche Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel, die ihre Anlagepolitik betrifft.

---

### Kommentar Klima-Allianz

- Der Pensionskassenverband ASIP empfiehlt in seinem Leitfaden für die Vermögensanlage (Juli 2018): "ESG-Risiken und Klimarisiken sind ... Teil der ökonomischen Risiken und müssen im Rahmen der Definition der Anlagestrategie entsprechend analysiert werden".
- Ihre Treuhandpflicht gegenüber ihren Versicherten gebietet es, dass die Kasse definiert, mit welchen Massnahmen sie diesen Risiken begegnen will, und diese gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert.

### Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die PKAR hat bis heute keine Schritte zur Dekarbonisierung des Portfolios getätigt.

## Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die PKAR seit Anfang 2020 Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz und des ETHOS Engagement Pool International.

## Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland (von fossilen Energieträgern abhängige Sektoren)

Als neues Mitglied des ETHOS Engagement Pool International ist die PKAR insbesondere am seit Juni 2018 laufenden mehrjährigen Verpflichtungsprogramm beteiligt, in dem 8 europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert werden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten.

In diesem Kontext wurde sie auch Unterstützerin der Climate Action 100+ der grossen globalen Investoren, welche die 100 grössten Treibhausgas-Emittenten anvisiert. Ihr Plan ist, „mit den Unternehmen, in die wir investieren, zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass sie die Risiken minimieren und offenlegen und die Chancen des Klimawandels und der Klimapolitik maximieren“.

Als Neumitglied der Investor Decarbonization Initiative von ShareAction ist sie zudem Teil der koordinierten Klima-Dialogführung mit dem Ziel, dass Unternehmungen 100 % erneuerbare Energie verwenden, ihre Energieeffizienz steigern und auf elektrische Mobilität umsteigen.

---

Kommentar Klima-Allianz

- Derzeit bleiben die Wirkungen der aktiven Dialogführung (Engagement) mit fossilen Unternehmen noch ungewiss. Das Engagement sollte auf Zielen beruhen, die im Rahmen des Risikomanagements definiert und im Einklang mit dem 1,5°C-Pfad sind. Eine periodische Wirkungsmessung und Überprüfung der Engagement-Strategie sollte durchgeführt und die Erkenntnisse transparent publiziert werden. Bei ausbleibender Anpassung des Geschäftsmodells ist Divestment aus Risikoüberlegungen angebracht; dies sollte in der Form einer Selbstverpflichtung festgehalten und veröffentlicht werden. Bei sich abzeichnendem Misserfolg sollten eine fortschreitende Untergewichtung des fossilen Unternehmens im Portfolio und/oder klare Ausstiegsfristen festgelegt und transparent kommuniziert werden.

Es findet keine Stimmrechtsausübung bei (fossilen) Unternehmen im Ausland statt.

## Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

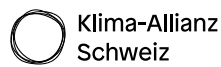
## Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die PKAR hat keine Absicht bekanntzugeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.

---

Kommentar Klima-Allianz

- Folglich fehlt noch eine Strategie zur Dekarbonisierung des Portfolios; ein zentrales Element sollte der Ausstieg aus fossilen Unternehmen sein, die nicht zu einem nachhaltigen, auf erneuerbare Energien ausgerichteten Geschäftsmodell übergegangen sind.



## Schlussfolgerung:

Noch fehlt eine Klimastrategie mit dem Ziel der Dekarbonisierung des Portfolios und Ausstieg aus fossilen Unternehmen, die nicht zu einem nachhaltigen, auf erneuerbare Energien ausgerichteten Geschäftsmodell übergegangen sind. Folglich ist die PKAR von der Klimaverträglichkeit der Investitionen noch weit entfernt.



## Tendenz 2018-2020:

Bewertung: etwas besser

---

Kommentar Klima-Allianz

- Mit der Implementierung neuer Grundsätze zur Nachhaltigkeit und mit ihrem Beginn des Engagement, das auch das Feld der fossilen Energien einschliesst, hat die PKAR einen Anfang gemacht.
- Es fehlt noch eine Klimastrategie mit Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken, die in den Anlageprozess eingreift.
- Eine Ausweitung des Umgangs mit der Nachhaltigkeit – verstanden als ganzheitliche Integration von ESG-Ratings und von CO<sub>2</sub>-Fussabdruckdaten in den Selektionsprozess der Titel – ist noch ausstehend.
- Insbesondere sollte die Kasse proaktiv eine wirksame Integration der ESG-Kriterien und der finanziellen Klimarisiken in den Anlageprozess durch ihre Vermögensverwalter durchsetzen und überwachen – oder aber Fonds nachfragen und selektionieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion konstruiert sind.